

Landeshauptstadt Magdeburg – Der Oberbürgermeister –		Drucksache DS0146/17 Öffentlichkeitsstatus öffentlich	Datum 04.04.2017
Eigenbetrieb OB	EB KGM		

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Der Oberbürgermeister	02.05.2017	nicht öffentlich	Kenntnisnahme
Kulturausschuss	10.05.2017	öffentlich	Beratung
Betriebsausschuss Kommunales Gebäudemanagement	16.05.2017	öffentlich	Beratung
Finanz- und Grundstücksausschuss	31.05.2017	öffentlich	Beratung
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	01.06.2017	öffentlich	Beratung
Stadtrat	08.06.2017	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen FB 02, IV, MVGM	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		X
	KFP		X
	BFP		X

Kurztitel

Sanierung und Umbau der Stadthalle, Heinrich-Heine-Platz 1 in 39114 Magdeburg, Grundsatzbeschluss und Bestätigung der Vorplanung

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt auf Basis des aktuellen Nutzungskonzeptes im Grundsatz die Sanierung der Stadthalle.
2. Die Vorplanung "Sanierung und Umbau der Stadthalle" wird mit dem vorliegenden Flächen- und Rauml原因 bestätigt.
3. Die EW-Bau ist auf Basis der Vorplanung mit einem Kostenrahmen i. H. von 65,5 Mio. EUR zu erstellen.
4. Zur Gesamtfinanzierung der Investition und Aufnahme in die mittelfristige Finanzplanung sind Fördermöglichkeiten zu prüfen und entsprechende Anträge zu stellen.

Finanzielle Auswirkungen im Eigenbetrieb

Eigenbetrieb		Pflichtaufgabe	JA		NEIN	
--------------	--	----------------	----	--	------	--

Haushaltskonsolidierungsmaßnahme					
JA		HHK-Nr.:		NEIN	

Maßnahmebeginn	Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan			
	Erfolgsplan		Vermögensplan	

Erfolgsplan 20..				
Ertrag				
Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon: veranschlagt	Mehr- bzw. Minderertrag
Summe:				
Aufwand				
Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon: veranschlagt	Mehr- bzw. Minderaufwand
Summe:				

Mittelfristige Erfolgsplanung 20.. – 20..					
Ertrag					
Jahr	Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon veranschlagt	Mehr-bzw. Minderertrag
20..					
20..					
20..					
Summe:					
Aufwand					
Jahr	Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon veranschlagt	Mehr-bzw. Minderaufwand
20..					
20..					
20..					
Summe:					

Vermögensplan 20..				
Einnahmen				
Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon: veranschlagt	Mehr- bzw. Mindereinnahmen
Summe:				
Ausgaben				
Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon: veranschlagt	Mehr- bzw. Minderausgaben
Summe:				

Mittelfristige Vermögensplanung 20.. – 20..					
Einnahmen					
Jahr	Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon veranschlagt	Mehr-bzw. Mindereinnahmen
20..					
20..					
20..					
Summe:					
Ausgaben					
Jahr	Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon veranschlagt	Mehr-bzw. Minderausgaben
20..					
20..					
20..					
Summe:					

Federführender Eigenbetrieb:	KGm	Sachbearbeiter: Herr Geiger (Tel.: 5634) Unterschrift:
Verantwortlicher Eigenbetriebsleiter:		Herr Ulrich Unterschrift:

Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Organisationseinheit	4141	Pflichtaufgabe		ja	x	nein
----------------------	------	----------------	--	----	---	------

Produkt Nr.	Haushaltskonsolidierungsmaßnahme				
		ja, Nr.			nein
Maßnahmebeginn/Jahr	Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt				
2016	JA	x	NEIN		

A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt

Budget/Deckungskreis:

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
Summe:					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
Summe:					

Sanierung und Umbau der Stadthalle

B. Investitionsplanung

Investitionsnummer:

I 164141003

Investitionsgruppe:

4141 GEBSA

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
2016	500.000,00	41410701	09611002	500.000,00	
2017	1.270.000,00	41410701	09611002	1.270.000,00	
2018	1.390.000,00	41410701	09611002	1.390.000,00	
2019					
2020					
2021					
Summe:	3.160.000,00			3.160.000,00	

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
Summe:					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
gesamt:	1.390.000,00				
2017	1.390.000,00	41410700	09611002	1.390.000,00	
2017					
für					
2018	1.390.000,00	41410700	09611002	1.390.000,00	
20...					
Summe:	1.390.000,00			1.390.000,00	

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert	
☐	bis 60 Tsd. € (Sammelposten)
☐	> 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)
☐	☐ Anlage Grundsatzbeschluss Nr.
☐	☐ Anlage Kostenberechnung
☒	> 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)
☐	☐ Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich
☐	☒ Anlage Folgekostenberechnung

C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:

Buchwert in €:

Datum Inbetriebnahme:

Anlage neu

JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	bitte ankreuzen	
				Zugang	Abgang
20...					

**Federführender
Eigenbetrieb: KGm**

 Sachbearbeiter:
 Herr Geiger (Tel.: 5634) Unterschrift:

**Verantwortlicher
Eigenbetriebsleiter:**

Herr Ulrich Unterschrift:

Termin für die Beschlusskontrolle 31.01.2018

Begründung:

Die 1927 errichtete Stadthalle soll als eines der bedeutendsten Gebäude der Stadt Magdeburg sowohl als herausragendes Baudenkmal als auch in funktionaler Hinsicht für die Durchführung zahlreicher Veranstaltungen saniert und umgebaut werden.

Der Beschluss des Stadtrates zur Sanierung der Stadthalle aus 2001, Beschluss-Nr. 1802-51(III)02, hat auf Grund eines inzwischen geänderten Nutzungskonzeptes der MVGM keinen Bestand mehr, so dass mit der vorliegenden Drucksache die Sanierung im Grundsatz erneut zu beschließen ist.

Die Stadthalle wurde nach teilweiser Kriegszerstörung in den fünfziger und sechziger Jahren wiederaufgebaut. Daneben bestehen diverse Anbauten, welche mit bzw. nach dem Wiederaufbau hinzukamen. Vorgesehen sind unter anderem die denkmalgerechte Sanierung der Fassade, der Umbau des Saalbereiches zu einem zeitgemäßen Mehrzwecksaal mit entsprechender Bühnen- und Medientechnik, die Schaffung bzw. Modernisierung von Betriebs-, Künstler- und Verwaltungsräumen und die strukturelle Neuordnung der Funktionsbereiche.

Neben der Erneuerung der veralteten Gebäude- und Anlagentechnik sowie der nutzungsspezifischen Anlagen (Bühnen- und Küchentechnik) sind vor allem auch die gravierenden logistischen Probleme zu lösen.

Für die Versorgung des Gebäudes mit Strom und Wärme werden - gemeinsam mit den SWM als Versorger unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben entwickelte - technische Lösungen vorgesehen, welche für den Nutzer optimale Nutzungsbedingungen gewährleisten. Die unzureichenden Sichtbedingungen und die Saalakustik sollen wesentlich verbessert werden.

Ein weiteres grundlegendes Problem für die Betreibung und Instandhaltung des Hauses besteht bis dato in der gegenwärtigen Raumanordnung. Durch die zukünftige Anordnung der Bühne im Norden ergeben sich mehr Möglichkeiten zur Ausbildung komplexer Funktionsbereiche und repräsentativer Räumlichkeiten. Die logistischen Probleme werden bei dieser Lösung nunmehr beseitigt, da die langen Transportwege vom Anlieferungsbereich zur Bühne entfallen und künftig die öffentlichen Bereiche klar von den nichtöffentlichen getrennt sind.

Die Stadthalle wird durch Optimierung und Erweiterung der Bewirtschaftungsmöglichkeiten zu einem modernen Veranstaltungszentrum mit flexibel nutzbaren Tagungs- und Veranstaltungsräumen.

Bestandsuntersuchungen haben ergeben, dass die Pfahlgründung in Teilbereichen zu ertüchtigen ist. Durch die baulichen und betriebstechnischen Maßnahmen wird die derzeitige energetische Situation wesentlich verbessert. Die Sanierung schafft eine barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzung des Gebäudes.

Die vorliegende Planung erfüllt die Kriterien zur Schaffung einer den heutigen Ansprüchen gerecht werdenden multifunktionalen Versammlungsstätte. Für die Stadthalle sind eine mobile Hochwasserschutzanlage und 6 Brunnen zur Grundwasserabsenkung vorgesehen.

Der erforderliche Wirtschaftlichkeitsvergleich wurde geführt, indem einerseits im Rahmen der Vorplanung technische Varianten für die Haus- und Betriebstechnik untersucht sowie Lösungsansätze für die effektivste Energie- und Wärme- bzw. Kälteversorgung gemeinsam mit den SWM gewählt wurden. Andererseits berücksichtigt die aktuelle Vorplanung u. a. auch die Erkenntnisse aus den Vorplanungsvarianten von 2004, so dass im Ergebnis eine fortgeschriebene und optimierte Lösung vorliegt, welche weitere grundlegende Varianten ausschließt.

Anlagen:

1. Erläuterungen	11 Seiten
2. Flächen- und Raumbedarf (Soll-Ist-Vergleich)	7 Seiten
3. Flächen und Rauminhalte	2 Seiten
4. Kostenschätzung	3 Seiten
5. Baunutzungskosten	2 Seiten
6. Terminplan der Planung	1 Seite
7. Zeichnungen	10 Seiten